

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 32

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

U n s l a n d.

Oesterreich. (Felddausrüstung.) Infolge Verfügung des Kriegsministeriums werden alle Offiziere des stehenden Heeres sowohl als die der Reserve und Landwehr aufgefördert, ihr Felddausrüstung in vollsten Stand zu setzen, außer den nötigen Adjustierungsrücken, einen am Riemen zu tragenden Gasser'schen Armee-Revolver in rothlacktem Futteral sammt einer Munition von 40 Patronen, weiters eine Tasche aus schwarzlackirtem Leder zur Aufnahme von Depeschen, Coquils etc. sammt Beschenrequisiten, einer Feltflasche und einem kleinen Tornister aus schwarzem Leder, der auf die Art wie der der Mannschaft getragen wird, endlich einem Feltkoffer, dessen Länge nicht 75 Centimeter überschreiten darf, der mit dem Namen des Besitzers und dessen Truppenkörper, im Mobilitätsfalle auch der Brigade und der Division versehen sein muß; sämtliche Offiziere vom Hauptmann aufwärts, ferner sämtliche Adjutanten und dem Generalstabe zugehörigen Offiziere müssen auch Feltstecher, wie solche für General-Oberoffiziere vorgeschrieben, besitzen. Weiters ist eine Verfügung getroffen worden, welcher zufolge sämtliche Reservocompagnien der technischen Truppen, 26 an der Zahl, denselben Stand wie die Feltcompagnien dieser Truppen haben sollen.

S p r e c h s a l.

Entgegnung auf die Einsendung des Landwehrhauptmanns G. H. in Nr. 27 dieses Blattes.

Die Patronen, welche bei der Munitionsprobe in Thun zur Verwendung kamen, wurden nicht nur bezüglich Qualität des Pulvers und der Fettung geprüft, sondern es wurde auch die Qualität des Metalls durch Schießen aus Gewehren mit Maximum-Randgesenk untersucht, und es zeigte sich eben, daß selbst bei Verwendung von solchen Waffen das Reißen der Hülsenränder nur sehr selten vorkommen wird.

Was nun die Art des Metalles anbetrifft, so ist zu bemerken: „daß unsere Hülsen sehr stark eingezogen sind und schon aus diesem Grunde nicht aus reinem Kupfer gefertigt werden können, indem die wackigen Kupferhülsen beim Konischmachen zusammen sinken und unbrauchbar würden.“

Es ist deshalb nötig, ein Metall von größerer Festigkeit zu verwenden und dieses ist unser Tombak, zusammengesetzt aus 92—94 % Kupfer und 8—6 % Zink.

Da nur so wenig Zink beigefügt werden darf, ist es selbstverständlich, daß dieses Metall nicht blättrig, sondern eher höher zu stehen kommt, als reines Kupfer, indem eben die Fabrikation eines durch und durch gleichmäßigen Tombaks gar keine Kleinigkeit ist.

Ein fernerer Grund, warum die Hülsen aus Tombak gemacht werden ist, damit sie leicht ausgeworfen werden können; dieses Metall zieht sich nach dem Schusse wieder etwas zusammen, während die sehr dehnbaren Kupferhülsen sich mehr den Wänden des Patronenlagers anschließen und festhalten würden.

In Betreff der Klagen wird sich Jedermann noch erinnern, daß dieselben im Anfang der Fabrikation viel häufiger waren als später und jetzt, obgleich man im Anfang nur neue, oder dann umgeänderte Gewehre verwendete.

Die umgeänderten Gewehre sind für die Hülsen am günstigsten, indem der Verschluß fest am Boden der Patrone anliegt, und nicht zurückweichen kann, wie dieses z. B. beim Peabodygewehr der Fall ist.

So gut die Bohrung sich durch den Gebrauch verändert und erweitert, so wird auch das Patronenlager und besonders das Randgesenk seine Dimensionen verändern, und liegt es deshalb auf der Hand, daß gegenwärtig, wo der größte Theil der Gewehre mehr oder weniger abgebraucht ist, an die Hülsen viel größere Anforderungen gestellt werden, als früher der Fall war.

Sowohl das Laboratorium als der Metallfabrikant mußten die Fabrikation zuerst einführen und erlernen; nach einer beinahe 7jährigen Praxis ist nun allerdings auch ein besseres Fabrikat zu erwarten als vor 4 oder 5 Jahren. — Daß die Qualität der

Hülsen schon seit mehreren Jahren vorzüglich ist, wird Niemand bestreiten wollen.

Alle Tombaksendungen, welche an das Laboratorium gelangen, werden sofort geprüft und zwar sowohl analysirt, als auch ein gewisser Prozentsatz Randgesenke verarbeitet und in einem Gewehre mit Maximum-Randgesenk geschossen; — das Resultat bedingt dann die Annahme oder Rückweisung der Sendung.

Wenn sich der Herr Landwehrhauptmann vorher etwas näher erkundigt, oder die Sache gar in Augenschein genommen hätte, würde er ohne Zweifel seine Einsendung gar nicht, oder denn jedenfalls bedeutend abgeändert eingegeben haben.

J. St.

Militair- & Schiess-Stand-Scheiben

liefert am besten und billigsten

Gustav Kühn, Hoflieferant

Preiscourante gratis und franco.

Feldstecher

für

Offiziere

(H 894 Q)

empfiehlt

H. Strübin, Optiker

27 Gerbergasse Basel.

Grosses Lager

von

Militärliteratur

und

Karten.

Cataloge gratis.

Orell Füssli & Cie.,
Buchhandlung in Zürich.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**MEYERS
KONVERSATIONS
LEXIKON**

*Neue Subskription auf die
Dritte Auflage*

mit
360 Bildertafeln und Karten.

Heftausgabe:
240 wöchentliche Lieferungen à 3 Sgr.

Bandausgabe:
30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.
15 Leinwandbände . . à 3 - 5 -
15 Halbfranzbände . . à 3 - 10 -

Bibliographisches Institut
in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Bis jetzt sind 7 Bände erschienen (A bis Gotthelf).

Hierzu eine Beilage: Karte zu: „Die Offensiv des Generals Oriand gegen Olfors etc.“